



Lukas Heppler

Surft Heppler aufs WEG- Podest?

Er ist ein Energiebündel, ein Hansdampf in allen Gassen und verschiedenen Sparten. Die Rede ist vom Berner Voltigierer Lukas Heppler, dem 21-jährigen Betriebswirtschaftsstudenten aus Burgdorf. Der umtriebige junge Mann mit klaren Vorstellungen und Zielen trägt die grossen Schweizer Hoffnungen als Einzelvoltigierer der Männer an den Weltreiterspielen (WEG) von Anfang September in der Normandie. Mit der Referenz als Weltcup-Dritter 2014 in Bordeaux könnte der Hobby-Kiter auf Pferdes Rücken aufs Podest surfen.

Text: Peter Wyrsch | Fotos: Melina Haefeli und Daniel Kaiser

Eine Aufklärung ist vonnöten: Lukas Heppler ist Voltigierer, Einzelvoltigierer genauer. Mit sieben Jahren schwang er sich erstmals aufs Pferd und in die Gurten – als Vorbereitung fürs Reiten. Er blieb bei turnerischen und akrobatischen Übungen auf Pferden, die sich an der Longe geführt in Kreisen drehen, wurde ein Dauerbrenner und hat sich im Laufe der Jahre stetig verbessert. Vorläufiger Höhepunkt war die Bronzemedaille am Weltcupfinal im Februar 2014 in Bordeaux hinter den beiden Franzosen Nicolas Andreani und Jacques Ferrari. Lukas ist aber nicht nur aufs Voltigieren fokussiert. Er studiert in Bern und möchte nach Bachelor- und Mastersabschlüssen beruflich einst in Unternehmensberatungen und Eventmanagement einsteigen und hat diesbezüglich schon einiges aufgelegt.

Der Kite-Freak

Der einzige Sohn von Christine und Daniel Heppler ist ein Bewegungstalent. Er betreibt Extremsportarten und braucht offensichtlich den notwendigen Kick, der ihn zu

Höchstleistungen anspornt. So ist Lukas ein passionierter Kiter. Kitesurfen, auch Kiteboarden oder Lenkdrachensegeln genannt, ist eine Trendsportart und hat es dem Berner Energiebündel offensichtlich angetan. «Als ich zum ersten Mal einen Kiter gesehen habe, wusste ich sofort: Ich will auch von einem Windschirm oder Lenkdrachen (englisch: kite) gezogen werden. Es fasziniert mich, auf dem

Kitesurfen und Voltigieren haben einiges gemeinsam.

Land, auf dem Wasser und auch auf Schnee zu kiten.» 2008 hat Lukas seine Kitleidenschaft entdeckt und auch seine Familie, zu der auch seine zwei Schwestern gehören, die ebenfalls einst voltigierten, angesteckt. Familienferien wurden künftig nach Kite-Tauglichkeit gebucht. So wurden als Urlaubsdestinationen Südfrankreich,

Italien oder Rügen, die grösste deutsche Insel vor der pommerschen Ostseeküste, ausgewählt. Auch den Segelschein hat Lukas erworben. Er fühlt sich auf Wasser, Schnee, Land und auf Pferdes Rücken im Element. «Kiten und Voltigieren haben einiges gemeinsam», betont er. «Beweglichkeit, Körperspannung, Koordination und Balance sind Voraussetzungen. Und es braucht Energie und Kraft, um neue Tricks und Elemente einzüben.»

Das schwere Erbe

Die Schweiz stellt an der WEG vom 23. August bis 7. September im Voltigieren bei den Männern den Titelverteidiger. Der in Köln lebende St. Galler Patric Looser gewann vor vier Jahren in Lexington/Kentucky die Goldmedaille und bestätigte seinen WM-Titel mit EM-Gold 2011 und mit dem Gewinn der Weltcupfinals 2011 und 2012. Danach trat der 19-fache Schweizermeister und Hobby-Pokerer als Aktiver zurück, blieb aber seinem geliebten Sport als Voltigiertrainer und Longenführer treu und wird an der WEG in der Normandie mit Danny Boy, dem



Am Weltcup-Final in Bordeaux (FRA) erreichte Lukas Heppler auf dem Rücken von Luk den dritten Rang.



Shooting-Pferd der Voltigierszene, den Tschechen Lukas Klouda betreuen. Klouda wird neben den beiden Franzosen Ferrari, dem Europameister von 2013, und Weltcup Sieger Andreani, dem deutschen EM-Zweiten Eric Oese

«Ich werde an der WEG mit Waimar und Barbara an der Longe voltigieren», verrät der extrovertierte Berner Sportsmann. «Meine bislang grössten Erfolge feierte ich zwar mit Luk von Simone Jäiser. Aber acht Starts für Luk an der WM



Lukas Heppler mit seinem WEG-Team: Waimar und Longenführerin Barbara Zürcher. Unten: In seinem Übungsraum im NPZ Bern.

und dem Österreicher Stefan Csandl zu Hepplers Hauptgegnern im Kampf um Medaillen zählen.

WEG mit Waimar

Der Österreicher Csandl gewann im Vorjahr an den EM im Pferdesportpark Magna Racino bei Wien die Bronzemedaille mit dem Pferd Waimar CH. Der 15-jährige Wallach aus Schweizer Zucht ist im Besitz des Nationalen Pferdezentrums (NPZ) in Bern und lief – wie beim EM-Siebten Lukas Heppler – an der Longe von Barbara Zürcher, die seit Ende 2012 mit Lukas Heppler arbeitet und trainiert. Die 24-jährige ehemalige Gruppenvoltigiererin aus Mooseedorf, die kurz vor dem Studienabschluss steht, hat Vanessa Rusca und Tanja Straub-Rusca als Longenführerin abgelöst und trainiert mit Lukas viermal wöchentlich.

sind zu viel, und Simone besitzt bei den Frauen noch reellere Medaillenchancen als ich. Ein Top-Five-Platz wäre für mich schon sehr gut. Ich nehme in meiner Karriere Schritt um Schritt. Eine EM- oder eine WM-Medaille und einen Weltcup-Finalsieg strebe ich wohl an, aber ich habe noch Zeit und Steigerungspotenzial.» Lukas Heppler hat sich – zunächst im Schatten von Patric Looser und seines Vorbilds, des französischen Kür-Spezialisten und -Künstlers Nicolas Andreani – kontinuierlich weiterentwickelt. Er war zweimal Schweizermeister der Junioren und Elite-Meister 2012 und feierte im Januar 2014 in Leipzig mit Luk und 8,323 Punkten seinen ersten Weltcup Sieg nach einem zweiten Rang in Salzburg und zwei vierten Plätzen in München und Paris. Gekrönt wurde die Wintersaison schliesslich in Bordeaux



Am Wochenende gehts vom Militär als Erstes direkt ins NPZ Bern fürs Training – und zu Waimar.



mit dem Bronzeplatz mit Luk beim Weltcupfinal. Zuvor klassierte sich Heppler als Fünfter 2012 in Bordeaux und als Vierter ein Jahr später in Braunschweig.

Seit sechs Jahren vertraut

«In der Wintersaison hatte Waimar Pause. Er hatte eine strenge Sommersaison. Doch nun zähle ich wieder auf ihn. Wir kennen uns bes-

Kürübungen machen mir und Waimar am meisten Spass.

tens und sind extrem aufeinander eingespielt. Er ist erfahren, zuverlässig und konstant. Und er hat eine angenehme, regelmässige Galoppade. Oft ist er zwar verspielt und frech im Umgang, aber äusserst artig an der Longe. Jetzt müssen wir uns nur noch in der Pflicht steigern. Da besteht noch Steigerungspotenzial. Kürübungen machen uns beiden am meisten Spass. Da schöpfen wir unser Repertoire aus.»

Seit sechs Jahren bestreiten Lukas und Waimar Trainings und Wettkämpfe zusammen und haben gemeinsam schon etliche Spitzenplatzierungen erreicht. Als Ersatzpferde hat der ehrgeizige Voltigierer noch Largo und Aron vom Eichhof in der Hinterhand. Mit Largo gewann er die WM-Qualifikation in Biel, mit Waimar wurde er Sechster beim Dreistern-CVI in Strassbourg und Vierter in Stadl-Paura. Bis zur endgültigen Selektion wird Heppler, der in der Normandie wahrscheinlich durch seinen Berner Kollegen Cyril Michel aus Bühl bei Aarberg begleitet werden dürfte, noch an den WEG-Ausscheidungen in Dagmersellen und am Wochenende in Uster starten. Auch Auftritte am CHIO Aachen stehen auf dem Programm.

Praktikum bei Simone Jäiser

Derzeit absolviert Lukas Heppler das Studienausbildungspraktikum als Bürokraft in Bachenbülach und hat äusserst verständnisvolle und voltigebegeisterte Vorgesetzte. Es handelt sich um Markus Aebi, den engagierten Pferde-transportunternehmer von Interhorse Schweiz und Lebensgefährten der Weltcup-Zweiten und EM-Vierten Simone Jäiser. «Obwohl ich täglich zweimal während rund 90 Minuten von Burgdorf bis Bülach im Zug sitze, habe ich genügend Zeit für Trainings und Wettkämpfe. Auch während meines Militär-WKs als Funkaufklärer in Jassbach Linden bei Thun und zuvor in der Rekrutenschule konnte ich auf verständige Armeevorgesetzte zählen, die es mir ermöglichten, häufig und regelmässig zu üben.»

Von grossen Verletzungen blieb Lukas Heppler bislang verschont. Wohl erlitt

er einst einen Handgelenksbruch und zog sich einen Bänderriss im Fuss zu, doch Angst vor Risiken oder Verletzungen kennt das wagemutige Energiebündel nicht. Selbst im Garten seiner Eltern in Burgdorf übt er zeitweise. Wo üblicherweise Hängematten zwischen Bäumen gespannt sind oder Grillplätze installiert werden, steht ein hölzernes Pferd. Darauf kann Lukas ohne grossen Zeitverlust seine Kunststücke trainieren und

sofort zu Tisch sitzen, wenn Mama zur Mahlzeit ruft.

Co-Präsident des CVI Bern 2015

Hepplers Initiative steht auch in Zusammenhang mit der Durchführung des Internationalen Voltige-Turniers in Bern 2015. Er organisiert vom 14. bis 17. Mai im nächsten Jahr zusammen mit Gabi Lasser als Co-Präsident das internationale Voltige-Turnier, das erstmals seit zehn Jahren wieder in der Schweiz

durchgeführt wird. Die besten Voltigierer Europas messen sich über Auffahrt am Dreistern-Turnier in der Bundeshauptstadt auf den Anlagen des NPZ. Bern führte 1991 die Europameisterschaften durch und kann 2015 vielleicht mehrere Schweizer Medaillengewinner der Weltreiterspiele in der Normandie präsentieren, wenn man an die Voltiergruppe Lütisburg, an Simone Jäiser und eventuell auch an Lukas Heppler denkt.



Lukas Heppler an seinen hauptsächlichlichen Lern-Plätzen in seinem Zimmer in Burgdorf (oben) und in einer Bibliothek der Universität Bern.

